

gehen; dies mag vielleicht in einigen Ordenshäusern der Fall sein, aber im Allgemeinen ist dies nicht richtig. Erwähnt hätte werden mögen, daß die Cistercienser nicht blos Ackerbau, sondern noch mehr Waldcultur betrieben, daher ihre Klöster in Thälern, gerne in der Nähe großer Waldungen gebaut wurden. Bei dem Artikel: Clarissinnen vermißt man eine, wenn auch nur kleine Darstellung der Ausbreitung und des Verfalles dieses einst in zahlreichen Klöstern bestandenen Ordens; ebenso wäre die Unterscheidung zwischen exenten und nicht exenten Clarissinnen anzufügen. Ein Vorzug der zweiten Auflage, der auch bei diesem Bande erscheint, ist, daß vieles bündiger zusammengefaßt ist, was das Auffinden beim Nachschlagen sehr erleichtert. Schließlich sei noch bemerkt, daß im letzten Quartale des Jahres 1885 die Herder'sche Verlagshandlung eine neue Subscription auf die zweite Auflage unter leichten Bedingungen eröffnete.

Graz.

Universitäts-Professor Dr. Schmid.

12) Der dritte Orden von der Buße des hl. Dominicus.

Quellenmäßige Darstellung der Geschichte desselben von der Entstehung bis zur Bestätigung durch die Päpste Innocenz VIII. und Eugen IV., nebst einer ausführlichen Erklärung der Regel. Zugleich ein Handbüchlein für die Mitglieder des Ordens. Von Dr. theol. Joseph Kleiner-
manns, Priester der Erzdiocese Köln. Mit kirchlicher Genehmigung und Empfehlung des Predigerordens. Dülmen bei Münster in Westphalen. A. Laumann'sche Verlagshandlung. XII. 450. Mit dem Bildnisse des hl. Dominicus in Stahlstich. Preis 1 Mark 50 Pf. = 93 fr.

Die vorgedruckte Empfehlung des Generalvicars des Dominicanerordens für Deutschland sagt zum Lobe dieses Buches, „es entspricht durchaus dem Geiste, den Regeln und den Gebräuchen unseres dritten Ordens und verdient, wegen seiner Gründlichkeit und Vollständigkeit den Tertiariern auf's Wärmste empfohlen zu werden.“ — Uebrigens enthält das Buch auch Ritus und Gebete bei den monatlichen Versammlungen, bei der Einkleidung und Professablegung, wie die Tagzeiten zu Ehren der hl. Jungfrau Maria, nach dem Ritus des Predigerordens, lateinisch und deutsch; ferner alle nicht schon in den Tagzeiten enthaltenen Psalmen in deutscher Uebersetzung, lateinisch das Formular der „Missa privilegiata votiva SS. Rosarii B. M. V.“ und in einem Anhang die „Andachten, welche vorzüglich von den Mitgliedern des dritten Ordens geübt werden sollen“ mit mehreren Benedictionsformularien, z. B. „Benedictio rosariorum“.

Stift St. Florian.

Professor Albert Bucher.

13) Supplementum ad Breviarium Romanum. Editio altera a Rmo. Ordinariato Augustano approbata. Campoduni, ex typogr. olim Ducali, nunc Jos. Koeseliana. 1885. — 8°. XII, 380 und 84 Seiten, Roth- und Schwarzdruck. Preis M. 6 = fl. 3.72.

Vorstehendes Buch erspart das lästige Einlegen loser Zetteln in ältere Breviere und wird sicher vielen Priestern willkommen sein, welche nicht die neueste Brevierausgabe besitzen. Es enthält zunächst die zwei den Generalrubriken des Brevieres entnommenen Tabellen für die Occurrenz und Concurrentz der Feste, mit Berücksichtigung der jüngsten Aenderungen; sodann Ps. 94 und das Te Deum für die Matutin, die Psalmen ad Laudes et Horas der Feste, die Hymnen für die Horae minores, Prima und Completorium vollständig; auch die Suffragia und die Marianischen Schluß-Antiphonen. Hieran schließt sich das Officium in festis B. M. V. per annum, worauf die „Officia nova et novissima“ als Haupttheil des Buches folgen (S. 46—420). Am Schlusse ist als separate Broschüre beigeheftet: „Officia votiva per annum pro singulis Hebdomadae Feriis. Ed. tertia.“

Im Einzelnen mögen folgende Bemerkungen gestattet sein: Die beiden vorangehenden Tabellen (S. III.—IX.) werden nach der definitiven Redaction der Rubricae generales zu berichtigen sein in folgenden Punkten: In den Columnen „si occurrat eodem die Duplex per annum minus oder Semiduplex et Duplex 1. class.“ ist statt 3 zu setzen 5; in der darauffolgenden Rubrik „Si occurrat ut Patronus . .“ hat es in dem Satze „Alii si . . .“ statt „de eis fit commemoratio . .“ zu heißen: „de eis nihil fit.“

Als „Off. nova et novissima“ sind aufgenommen jene, die seit etwa Mitte des vorigen Jahrhunderts bis jetzt für die ganze Kirche oder „pro aliquibus locis“ (in Auswahl) vorgeschrieben oder indulgirt oder in neuester Zeit reformirt wurden; Universal- und Particularfeste erscheinen nicht von einander geschieden, wie es streng genommen geschehen sollte. Fest. S. Fidelis a Sigm. wäre auf den 24. April zu setzen und fest. S. Georgii M. hätte zu entfallen. Am 4. August wäre fest. S. Dominici C. dupl. m. aj. anzuführen und wären die Lect. I. N. (Beatus vir) anzugeben.

Die „Officia votiva per annum“ geben für Fer. II. IV. V. (et VI.) die Psalmen in extenso, für Fer. V. auch sämtliche Sectionen; die „Officia votiva“ (stereotypirt) sind auch separat zu haben (Preis: M. —.70 = 44 fr.

Für eine neue Ausgabe des Supplementum würde der Gefertigte noch folgende Vorschläge machen: Zene Feste, bei denen bloß die Rang-erhöhung zu citiren ist, könnten (Commem. S. Pauli Ap. 30. Jun. ausgenommen) füglich weggelassen werden; wenn nicht, so müßten auch folgende aufgenommen werden: fest. SS. Pii V. P. C., Antonini Ep. C., Venantii M., Decollat. S. Joannis Bapt., S. Laurentii Just. E. C. (semid. de praecepto), Stigmat. S. Francisci C. Auch könnte weggelassen werden das Officium S. Stanislai Ep. M. (7. Maji), ritu semidupl. vorgeschrieben seit 1595, zum duplex erhoben 1736, — und etwa das eine oder andere in Deutschland selten vorkommende

Particularfest (3. B. B. Urbani II. P. C.). Dagegen wären zur Aufnahme zu empfehlen: die Officia pro festis B. M. V. de Monte Carmelo (16. Jul.) und Ss. Rosarii (Dom. 1. Octob.), für welche in alten Brevieren die jetzt vorgeschriebenen Officien sich noch nicht finden; dann von Particularfesten: Officium S. Barbarae V. M., S. Margaritae de Corton., B. Margaritae Mariae Alacoque V., S. Wolfgangi E. C. Auch dürfte der Vollständigkeit halber in fer. VI. post Dom. IV. Quadrag. festum Pretios. Sanguinis D. N. J. Ch. eingeschaltet werden, unter Verweisung auf pag. 291. — Die Psalmi ad Laudes et Horas könnten wohl fortbleiben, da sie das Brevier doch nicht entbehrlich machen (wegen der fehlenden Antiph. Capit. etc.).

Schließlich sei dem hochw. Clerus das vorstehende Supplementum bestens empfohlen. Der Druck ist sehr correct, für das Auge angenehm, das Papier stark, der Preis nicht zu hoch.

Nied.

Professor Josef Kobler.

- 14) **Officia votiva** per annum pro singulis hebdomadae Feriis a SS. D. N. Leone PP. XIII. per Decc. U. et O. dat. 5. Jul. 1883 concessa, Ed. tertia. Campoduni, J. Kösel 1885.

Dieses Büchlein bietet auf 83 Seiten in 8^o die bereits bekannten und vielfach benützten Motiv-Officien. Als besondere Vorzüge der vorliegenden sehr empfehlenswerthen Ausgabe sind folgende zu bezeichnen: Für Montag (Off. de Ss. Angelis) und Mittwoch (de S. Joseph) sind die Matutin-Psalmen vollständig abgedruckt; für Donnerstag (de Ss. Sacram.) ist das ganze Officium mit sämtlichen Lektionen für jeden Monat des Jahres gegeben; für Freitag (de Passione) ist dies selbstverständlich. — Für Samstag (de Immacul. Concept.) ist auf den Appendix des Brevieres verwiesen, sind aber (für die Quadragesima) die Lektionen der I. Nocturn abgedruckt; bei einer neuen Ausgabe wäre zu wünschen, daß auch die Antiphonen für alle drei Nocturnen aufgenommen würden, da dieselben in der Pars verna sich nicht finden (falls man nicht das ganze Officium aufnehmen will, was sich mit Bezug auf ältere Breviere empfehlen dürfte). — Papier und Druck (roth und schwarz mit rothen Randleisten) ist vorzüglich. Preis brosch. 70 Pf. = 44 fr.

Nied.

Religionsprofessor Jos. Kobler.

- 15) **Die Baugeschichte der Kirche des heil. Victor zu Xanten.** Nach den Originalrechnungen und anderen handschriftlichen Quellen dargestellt von Stephan Beißel S. J. Freiburg in Baden, Herder'sche Verlags-handlung 1883. Preis 3 Mark = fl. 1.86. XII S. Vorrede, 230 S. Text.

Nicht allzu oft finden wir in gelehrten Werken der vielschreibenden Neuzeit das bekannte Wort von Horaz: „Omne tulit punctum, Qui miscuit utile dulci“ als Richtschnur beobachtet. In der hoch interessanten